



## Innovative Formen der Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung

Donnerstag, 23.02.2012 bis  
Freitag, 24.02.2012

Veranstalter und Veranstaltungsort:  
Landesinstitut für Lehrerbildung und  
Schulentwicklung  
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg  
Weidenstieg 29, 20259 Hamburg

# Expertentagung 2012

23. und 24. Februar 2012 in Hamburg

## Innovative Formen der Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

Fragen zum Verhältnis von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung sind in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund getreten. In vielen Bundesländern gibt es einen verstärkten Anteil von Praxisphasen in der ersten Phase, häufig auch eine Abstimmung mit der zweiten Phase. In Hamburg endet im Frühjahr der erste Durchgang des Kernpraktikums im Masterstudiengang für die Lehrämter. Das bietet einen idealen Anlass, um über Erfolge und Verbesserungsvorschläge für die Verknüpfung der Anteile von Theorie und Praxis gemeinsam nachzudenken. Was haben einzelne Studienseminare, Institute und Universitäten dazu an Konzepten und praktischen Erfahrungen zu bieten?

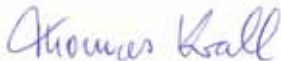
Die Expertentagung wendet sich an Seminarleiterinnen und Seminarleiter, an Fachleiterinnen und Fachleiter, an Lehrende in den Universitäten und an Referentinnen und Referenten der Ministerien, die für die Lehrerbildung Verantwortung tragen. Sie wurde vorbereitet von einem Team von Mitarbeitern der Institute für Lehrerbildung verschiedener Bundesländer.

### Das Vorbereitungsteam

- **Fritz-Gerhard Glindemann**  
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen  
Schleswig-Holstein
- **Ilka Gropengießer**  
Landesinstitut für Schule Bremen
- **Marianne Huttel**  
Amt für Lehrerbildung Hessen
- **Dr. Gabriele Kandzora**  
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung  
Hamburg (LI Hamburg)
- **Thomas Krall**  
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung  
Hamburg (LI Hamburg)
- **Carola Kreißig**  
Landesinstitut für Lehrerbildung Brandenburg
- **Heike Scheika**  
Studienseminar Gera (Thüringen)
- **Carola Zimmermann**  
Sächsische Bildungsagentur
- **Jochen Pabst**  
ehemals Studienseminar Hildesheim
- **Jürgen Vogt**  
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,  
Lehrplanentwicklung und Medien



Dr. Gabriele Kandzora



Thomas Krall

## Programmübersicht

**Donnerstag, den 23.02.2012**

---

**Ab 10:00 Uhr**

### **Check-in**

im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung  
(LI Hamburg), Felix-Dahn-Straße 3

---

**10:45 - 11:00 Uhr**

### **Begrüßung**

**Prof. Dr. Josef Keuffer**, Direktor LI Hamburg  
Aula, Felix-Dahn-Straße 3

---

**11:00 – 13:00 Uhr**

### **Einführungsvortrag**

Aula, Felix-Dahn-Straße 3

**Tendenzen in der europäischen Lehrerbildung  
mit Beispielen aus Norwegen und Deutschland**

**Prof. Dr. Per Ramberg**

Leiter der Lehrerbildung an der Universität Trondheim,  
Norwegen

---

**13:00 – 14:30 Uhr**

### **Mittagspause**

im LI Bistro, Weidenstieg 29  
mit anschließender Möglichkeit des Hotelbesuchs

---

**14:30 – 15:30 Uhr**

### **Information und Austausch**

Weidenstieg 29

**Die Situation in Hamburg am Ende des 1. Durch-  
gangs des Kernpraktikums in Hamburg**

**Ein moderiertes Gespräch mit Nachfragen**

- **Sascha Hartung**, Zentrum für Lehrerbildung Hamburg
  - **Dr. Gabriele Kandzora**, Leitung der Abt. Ausbildung (LIA),  
LI Hamburg
  - **Claudia Stöver-Duwe**, Koordinatorin Kernpraktikum,  
LI Hamburg
  - **Moderation: Thomas Krall**, Leitung der Abt. Ausbildung I  
(LIA I), LI Hamburg
- 

**15.30 – 18:30 Uhr**

### **Block I: Workshops WS 1-01 bis WS 1-13**

**mit integrierter Kaffeepause**

Die Workshops werden am Freitag, 24.02.2012 wiederholt.

---

**18:30 Uhr**

### **Ende des 1. Tages der Expertentagung**

**19:30 Uhr**

### **Gemeinsames Essen**

Detaillierte Informationen zum Abendessen am 23.02.2012  
erhalten Sie beim Check-in sowie in Ihrer Tagungsmappe.

## Freitag, 24. Februar 2012

---

09:00 – 12:00 Uhr

### **Block II: Workshops WS 2-01 bis WS 2-13**

Es handelt sich um eine Wiederholung der Workshops WS 1-01 bis WS 1-13 vom Vortag.

---

12:00 – 12:15 Uhr

### **Kaffeepause**

---

12:15 – 13:15 Uhr

### **Austauschgruppen**

(gesetzt) zur Auswertung der Tagung

---

13:15 – 14:00 Uhr

### **Mittagsimbiss**

---

14:00 – 15:00 Uhr

### **Vortrag mit externem Blick**

#### **Was können wir von anderen Bereichen lernen?**

**Jochen Beppler**, Landestrainer Hessischer Handballverband (HHV) für die hessischen Jugendnationalspieler

---

15:00 – 15:30 Uhr

### **Staffelübergabe an das nächste Bundesland**

---

15:30 Uhr

### **Ende der Tagung**

## Programminformationen

### Donnerstag, 23. Februar 2012

11:00 – 13:00 Uhr

#### **Einführungsvortrag**

#### **Tendenzen in der europäischen Lehrerbildung mit Beispielen aus Norwegen und Deutschland**

##### **Professor Dr. Per Ramberg**

Leiter der Lehrerbildung an der Universität Trondheim

- Vortrag mit Beispielen aus Norwegen
  - Arbeit in Kleingruppen mit Beispielen aus Deutschland
  - Plenum mit Reflexion und Diskussion
- 

14:30 – 15:30 Uhr

#### **Information und Austausch**

#### **Die Situation in Hamburg am Ende des 1. Durchgangs des Kernpraktikums in Hamburg**

Ein moderiertes Gespräch mit Nachfragen

Der erste Durchgang des „Kernpraktikums“ – so die Hamburger Bezeichnung für das Praxissemester im Rahmen des Masterstudiums – begann im April 2011 und endet im Februar 2012. Die Beteiligten werden Informationen und erste Einschätzungen geben.

15.30 – 18:30 Uhr

**Block I: Workshops WS 1-01 bis WS 1-13****WS 1-01****Lehrerbildung im Verbundprojekt OLAW:  
Entwicklung von Diagnose- und Förderkompetenz  
im Unterricht und in Lehr-Lern-Laboren****Prof. Dr. Johann Sjuts**

Oberstudiendirektor, Studienseminar Leer, Niedersachsen

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat im Jahr 2009 das „Modellvorhaben Nordwest: Entwicklung von Diagnose- und Förderkompetenz im Unterricht und in Lehr-Lern-Laboren der Universität Oldenburg in Zusammenarbeit mit vier Studienseminaren und neun Kooperationsschulen“ in einem Wettbewerb zur besseren Verzahnung der Lehrerbildungsphasen prämiert.

Das Projekt ist gekennzeichnet durch den Schwerpunkt Diagnostik, durch die Konzentration auf die MINT-Disziplinen mit einer Akzentsetzung auf Lehr-Lern-Labore und durch Verbundveranstaltungen mit beteiligten Institutionen und Personen aus beiden Lehrerbildungsphasen.

Mit der gezielten Weiterentwicklung von theoriegeleiteter, praxis- und professionsorientierter Lehrerbildung in ausgewiesenen Bereichen ist insbesondere eine wissenschaftsbezogene Gestaltung und Reflexion von Lehr-Lern-Prozessen verbunden. Damit wird die systematische Forschungsorientierung im Berufsfeld Schule gestärkt.

Schon jetzt ist der Mehrgewinn deutlich: Lehramtsstudierende und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst profitieren von den Verbundveranstaltungen und von der gemeinsamen Arbeit in Teams. Die neue Form der Kommunikation verringert überdies die Kluft zwischen Universität, Studienseminaren und Schulen spürbar.

**WS 1-02****Mit der virtuellen Unterrichtshospitation  
dem Theorie-Praxis-Dilemma der Lehrerbildung  
entgegenwirken****Prof. Dr. Ulf Mühlhausen**

Leibniz-Universität Hannover, Niedersachsen

Die „*Virtuelle Unterrichtshospitation*“ mit multimedialen Unterrichtsdokumenten und „Eigenvideos“ ist ein überflüssiges Bindeglied zwischen der Unterrichtstätigkeit und ihrer theoriegeleiteten Aufarbeitung. Sie ermöglicht es herauszuarbeiten, dass Unterrichtsqualität nicht allein von einer angemessenen didaktischen Strukturierung unter Rückgriff auf vorgeblich Erfolg versprechende (fach-)didaktische Konzepte, Methoden und Konstruktionsmerkmale abhängt. Unterricht changiert immer zwischen vorrangierter Struktur und situativer Unwägbarkeit. Unstetige Situationen nötigen Lehrerinnen und Lehrer im Moment eines Augenaufschlags zu Reaktionen jenseits des Vorgeplanten. Um die Qualität von Unterricht zu beurteilen, muss diese Beziehung zwischen didaktischer Konstruktion und situativen Modifikationen in den Blick genommen werden. Dafür eignet sich die *Virtuelle Unterrichtshospitation*, mit der in der Lehrerbildung sowohl eine angeleitete Analyse von Unterrichtsvorhaben (bevorzugt mit „Fremdvideos“), als auch eine selbstständige Reflexion von Unterrichtsprozessen (bevorzugt mit „Eigenvideos“) angeregt werden kann. Beispiele dazu werden exemplarisch vorgestellt.

### **WS 1-03**

---

## **Individualisierung und Personalisierung des Kompetenzerwerbs im Rahmen der Fortentwicklung des Konzeptes „Beratung und Reflexion der Berufsrolle“**

**Kurt Güttler, Wolfgang Leichtfuß**

Studienseminar Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen, Eschwege, Amt für Lehrerbildung Bad Hersfeld, Hessen

Die Ergebnisse der internen Evaluation des GHRF-Studienseminars Bad Hersfeld im Frühjahr 2010 wiesen bedeutsame Entwicklungsfelder aus.

Als Konsequenz daraus wurde die kompetenzorientierte Ausbildung der LiV (Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst) stärker als zuvor an den Prinzipien der Individualisierung und Personalisierung ausgerichtet. Fundament der Ausbildung wurde die Veranstaltung „Beratung und Reflexion der Berufsrolle“, die als bewertungsfreies Kontinuum die gesamte Ausbildung begleitet. Das breit angelegte Aufgabenspektrum stellt hohe Anforderungen an die Kompetenzen der verantwortlichen Ausbilderinnen und Ausbilder.

Darüber hinaus wurde versucht, die Ausbildungsangebote horizontal (innerhalb der einzelnen Phasen/Semester) und auch vertikal (über die gesamte Ausbildungsdauer hinweg) noch deutlicher aufeinander zu beziehen und miteinander zu vernetzen.

Im Workshop sollen sowohl inhaltliche als auch systemische Aspekte der Arbeit angesprochen, erste Erfahrungen mitgeteilt und Problemstellen benannt werden.

### **WS 1-04**

---

## **Individuelles, reflexives Erfahrungslernen – die neue Rolle der an der Lehrerausbildung beteiligten Ausbilderinnen und Ausbilder**

**Dr. Wolfgang Fehr, Jürgen Goworr**

Studienseminar für Gymnasien Kassel, Amt für Lehrerbildung, Hessen

In Orientierung an den aktuellen kognitionswissenschaftlichen und lernpsychologischen Befunden und auch in Fortsetzung der durch die Modularisierung intendierten kompetenzorientierten Lehrerbildung sollen die Teilnehmer dahingehend inspiriert werden, die 2. Phase als Chance zu betrachten, um die Modularbeit für ein individuelles, reflexives Erfahrungslernen zu öffnen. Im Kontext der Module soll die erfahrene Unterrichtspraxis als Probehandeln verstanden werden. Gelungenes und weniger Gelungenes wird im sanktionsfreien Raum der Modularbeit als Lernchance aller kommuniziert. Unterstützungsbedarfe werden thematisiert, fachliche und berufsbiographische Ressourcen der am Ausbildungsprozess Beteiligten (Ausbilderinnen und Ausbilder/LiV) werden miteinander verbunden und eingesetzt.

Dazu wird aufgezeigt, wie die Modularbeit als Lernaufgabe im Sinne einer Theorie-Praxis-Vermittlung angelegt wird und welche Rolle Ausbilderinnen und Ausbilder zukünftig einnehmen werden, um individuelle Lernzugänge und damit einhergehend eine Erhöhung der neuronalen Verarbeitungstiefe durch bedeutungsvolles, sich an der eigenen Unterrichtspraxis orientierendes Lernen und Kompetenzerleben in der Lerngemeinschaft zu ermöglichen.

## WS 1-05

---

### **Anregungen für die methodische Gestaltung einer reflexiv orientierten Praxisausbildung in Haupt- und Fachseminaren**

**Dr. Angelika Horeth, Thomas Cammradt**

Landesinstitut für Lehrerbildung Potsdam, Brandenburg

Wie kann die Kompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer zur reflektierenden Betrachtung sowohl unterrichtlicher Prozesse wie auch ihres Erziehungs-, Beratungs- und Verwaltungshandelns ausgebildet und damit die selbstgesteuerte Optimierung persönlichen Berufshandelns angebahnt werden?

Wie kann Selbstreflexion initiiert werden, um Selbstvergewisserung, Selbstexploration, das Gewinnen von Klarheit über das eigene Berufsbild und eine Stärkung der eigenen Berufspersönlichkeit zu erreichen?

Wir stellen Ihnen im Workshop Methoden für die Seminararbeit vor, die die zielgerichtete Ausbildung und Weiterentwicklung von (Selbst-) Reflexionskompetenz befördern. Die Methoden sind integriert in unsere Ausbildungspraxis und sollen der Zielstellung einer praktikablen Verzahnung von schulpraktischer und seminaristischer Ausbildung gerecht werden. Je nach Interesse und Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden wir praktisch arbeiten und eine Methode „erproben“.

## WS 1-06

---

### **Kompetenzbereich Erziehen: Reflexion des eigenen Repertoires an Führungsstilen im Referendariat**

**Heike Johnson**

Fachleiterin für Erziehungswissenschaft, Landesinstitut für Schule Bremen

Referendarinnen und Referendare benötigen Zeit und Raum, um ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung als Führungskraft und das eigene Repertoire an Führungsstilen beobachten, reflektieren und erproben zu können, mit dem Ziel, situativ angemessen, authentisch und pädagogisch überzeugend handeln zu können.

Dieser Workshop zeigt Möglichkeiten, wie im bildungswissenschaftlichen Seminar mit dieser Thematik gearbeitet werden kann.

Aufbau des Workshops:

- Einstiegsvortrag
- Übungen und Rollenspiele, zur Erprobung und Reflexion von Führungsstilen
- Beobachtungsaufträge für die eigene Praxis

## WS 1-07

---

### **Reflektierendes Erfahrungslernen durch Videoselbstanalyse**

**Dr. Julia Košinár**, Universität Bremen

**Franz Wester**, Landesinstitut für Schule Bremen

Das aus Datensammlungen gewonnene Wissen um Stärken und Schwächen in der Gestaltung des Unterrichts schafft nicht automatisch Optionen für die Entwicklung des eigenen Unterrichts. Um Wissen darüber und ein Bild vom eigenen Können zu gewinnen, sind qualitative Methoden notwendig. In eine effektive Methode für die Anregung von Unterrichtsentwicklung, die *Video(selbst)Analyse*, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit praktischen Anteilen eingeführt.

Kern des Verfahrens ist die Begleitung des Perspektivenwechsels von der Innen- zur Außenwahrnehmung mithilfe der Methode der Selbstbeobachtungs-Reflexion. Diese ermöglicht die Selbstwahrnehmung der Unterrichtssituation aus der Introspektion und dokumentiert Vermutungen über (Wechsel-) Wirkungen. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Kriterien geleiteten Sequenzanalyse des ausgewählten Videoausschnitts anhand von Qualitätsmerkmalen. Die Erarbeitung der Zielsetzung in der Gruppe, die Klärung der individuellen Fragestellungen und die Sicherung der anschließenden konkreten Schritte für die Erweiterung von Handlungskompetenzen im Unterricht sind weitere Bausteine.

Erste praktische Erfahrungen aus der Arbeit mit der Video(selbst)Analyse liegen vor und können vorgestellt werden.

---

## **WS 1-08**

### **Einladung zum Unterricht und Reflexion am „Küchentisch“ – Praktikanten und Referendare erproben Tandemarbeit**

**Katrin Sossalla**

Lehrbeauftragte der Ausbildungsstätte für das Höhere Lehramt an Berufsbildenden Schulen Dresden, Sachsen; Referendarinnen, Referendare, Studentinnen, Studenten

Kompetenzorientierte Ausbildung kann nur auf Grundlage ständiger Reflexion unter Berücksichtigung verschiedener Gesichtspunkte erfolgen.

Wir erproben die Tandemarbeit mit Praktikanten sowie im Vorbereitungsdienst als gemeinsames Projekt beider Phasen der Lehrerausbildung, um entsprechende Kompetenzen zu entwickeln.

Die Praktikanten/Referendare laden sich gegenseitig in ihren Unterricht ein. Sie legen vorher fest, welche Zielsetzungen sie mit dem eigenen Unterricht verfolgen, definieren gemeinsam Indikatoren und Standards und beobachten mit entsprechenden Werkzeugen gegenseitig Unterricht. In einem anschließenden Gespräch werden die Beobachtungen beschrieben und auf Wunsch des zu Beobachtenden besprochen. Der Praktikant/Referendar erhält eine Rückmeldung über den eigenen Unterricht, nimmt die eigene Entwicklung wahr und kann weitere bzw. neue Zielstellungen für die eigene Arbeit definieren.

---

## **WS 1-09**

### **Das Portfolio als Instrument in der Lehrerausbildung**

**Angela Harting, Ute Liesenberg-Rathje**

Studienleiterinnen für Pädagogik, Grund-, Haupt- und Sonderschule, Schleswig-Holstein

Der Workshop informiert über die Arbeit mit dem Ausbildungsportfolio im Rahmen des Vorbereitungsdienstes und der Zweiten Staatsprüfung in Schleswig-Holstein. Das Portfolio, das während des Vorbereitungsdienstes von den Lehrkräften geführt wird, dient der Dokumentation und Reflexion der eigenen unterrichtlichen und schulischen Aktivitäten, Unterrichtshospitationen und Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen. Hierdurch soll eine bessere Theorie-Praxis-Vernetzung erzielt sowie Reflexionsfähigkeit und nachhaltiges Erfahrungslernen gefördert werden. In der Zweiten Staatsprüfung ist das Portfolio eine der Grundlagen des Prüfungsgesprächs.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops erhalten einen Einblick in Beispiele aus der Praxis der Arbeit mit dem Ausbildungsportfolio. Gemeinsam soll über Stolpersteine und Gelingensbedingungen diskutiert und beraten werden.

## **WS 1-10**

---

### **Forschungswerkstätten im Rahmen der Lehrerbildung an der Universität Hamburg: Welchen Nutzen haben sie für die Professionalisierung von Studierenden?** **Prof. Dr. Dagmar Killus und Studierende, Hamburg**

Die Forschungswerkstatt „Schulentwicklung“ an der Universität Hamburg versteht sich als Beispiel für die Umsetzungen Forschenden Lernens im Rahmen der Lehrerbildung. Adressaten sind Studierende im MA-Studiengang, denen die Möglichkeit geboten wird, praxisrelevante Fragen zu Schule und Unterricht empirisch-forschend zu untersuchen. Die Forschungswerkstatt wird dabei in enger Kooperation mit Lehrkräften aus Hamburger Schulen durchgeführt. Die Studierenden sind also gefordert, mit Lehrkräften in einen Dialog zu treten und sowohl die Praxis- als auch die Forschungsperspektive einzunehmen.

Im Rahmen des Workshops werden die zentralen Elemente und Phasen des Konzepts der Forschungswerkstatt skizziert und an Beispielen konkret veranschaulicht. Besonderes Augenmerk liegt auf der Frage, inwieweit es den Studierenden gelingt, die Praxis- und Forschungsperspektive nicht nur zu übernehmen, sondern auch – im Sinne eines „professionellen Habitus“ – aufeinander zu beziehen. Des Weiteren soll diskutiert werden, wie die von den Studierenden erworbenen Kompetenzen in der zweiten Phase der Lehrerbildung aufgegriffen und weiter ausgebaut werden können.

## **WS 1-11**

---

### **„Wat den een sien Uhl, is den annern sien Nachtigall“ – eine mehrperspektivische (hochdeutsche) Bestandsaufnahme des Hamburger Kernpraktikums**

**Prof. Dr. Tade Tramm**

Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Hamburg

**Barbara Fahland**, Leitung Ausbildung, Abt. 3, LI Hamburg

Mit der Umstellung der universitären Phase der Lehrerbildung auf Bachelor- und Masterstrukturen wurde an der Universität Hamburg auch für den Masterstudiengang Lehramt an beruflichen Schulen ein neues Praxiselement, das Kernpraktikum, eingeführt. Dieses wurde in enger Kooperation von Universität, Landesinstitut und den Berufsbildenden Schulen entwickelt. Anfang 2011 ist das Kernpraktikum erstmalig mit 66 Studierenden gestartet worden. Im Workshop wird es darum gehen, einen Einblick in den Entwicklungsprozess zu geben, das Konzept zur Diskussion zu stellen und über erste Erfahrungen und Evaluationsergebnisse zu berichten. Ein besonderes Augenmerk soll dabei der Tatsache gelten, dass nicht nur zwischen Planung und Umsetzung gelegentlich erhebliche Lücken klaffen, sondern dass sich dann auch die „Wirklichkeit“ des Kernpraktikums den Beteiligten häufig ganz unterschiedlich darstellt. Um dies erfahrbar zu machen, sollen Studierende, Lehrende und Mentoren als authentische „Experten“ ihrer jeweiligen Praxis zu Wort kommen.

## **WS 1-12**

---

### **Das Reflexionsseminar – von der Entstehung eines Curriculums zur Umsetzung mit Studierenden im Kernpraktikum**

**Claudia-Stöver-Duwe, Hanneke Bohls**

Hauptseminarleiterinnen LI Hamburg

Das Reflexionsseminar soll als überfachliches Seminar der reflexiven Begleitung und der Auswertung der Praxiserfahrungen im Kernpraktikum dienen.

Ist eine überfachliche, lehramtsübergreifende Austauschgruppe geeignet, erlebte Schul- und Unterrichtspraxis zu reflektieren? Wie lässt sich das mit der Orientierung an einem Curriculum verbinden?

Dieser Workshop informiert über das Format „Reflexionsseminar“, es werden Einblicke gegeben in die Entstehung des Curriculums und in die Seminararbeit. Dabei lässt der Workshop Raum zum Austausch über die zentrale Herausforderung, Anliegenarbeit und Curriculumorientierung sinnvoll zu verschränken. Es gibt Gelegenheit zu einem Austausch über andere Konzepte und Erfahrungen von Praxisbegleitung im Masterstudium.

## **WS 1-13**

---

### **Praxisbezogene Lehrerausbildung**

**Prof. Dr. Per Ramberg**

Leiter der Lehrerausbildung an der Universität Trondheim, Norwegen

Die professionelle Ausbildung besteht aus einer sinnvollen Kombination von theoretischen und praxisorientierten Lernfeldern. Das Ziel ist eine ganzheitliche professionelle Perspektive mit verschiedenen Komponenten.

An der norwegischen Universität „University for Science and Technology“ in Trondheim liegt ein Focus auf „Praxisbasierter Lehrerausbildung“ mit einem stärkeren Einsatz von Seminaren als einem Forum für Diskussionen und Reflektionen und dem Präsentieren von praktischen Situationen, in denen Studenten eine stärkere Verantwortung übertragen wird.

Eine Variante eines solchen Modells ist es, wieder experimentelles Lernen in der Lehrerausbildung durch Lernen in der Schule zu betonen. Auf diese Erfahrung muss dann eine systematische Reflektion folgen. Die Programme der Lehrerbildung an der „NTNU“ arbeiten mit diesem „Schul-Einsatz“ seit zehn Jahren. Dies bedeutet, dass eine Gruppe von Referendaren mit den Fachlehrern zusammen die meisten Aufgabenbereiche für eine bestimmte Zeitspanne übernimmt. In diesem Workshop werden einige dieser Erfahrungen des Partnerschaftsmodells in der Lehrerbildung, mit Schul-Einsatz und mit Erfahrungs- und Ausbildungsarbeit diskutiert. Einige positive Erfahrungen und manche Herausforderungen stehen im Fokus.

## Freitag, 24. Februar 2012

09:00 – 12:00 Uhr

---

### Block II: Workshops WS 2-01 bis WS 2-13

Es handelt sich um eine Wiederholung der Workshop-Angebote WS 1-01 bis WS 1-13 vom Vortag.

14:00 – 15:00 Uhr

---

#### Vortrag mit externem Blick

### Was können wir von anderen Bereichen lernen?

**Jochen Beppler**, Landestrainer Hessischer Handballverband (HHV) für die hessischen Jugendnationalspieler

15:00 – 15:30 Uhr

---

#### Staffelübergabe an das nächste Bundesland

Staffelübergabe an das Land,  
das die Expertentagung 2013 durchführt

## Organisatorische Hinweise

#### Veranstaltungsort

---

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

- **Donnerstag, 23.02.2012, 10:00 – 13:00 Uhr**  
Felix-Dahn-Straße 3: Check-in und Einführungsvortrag
- **Donnerstag, 23.02.2012, 13:00 – 18:30 Uhr**  
Weidenstieg 29, Mittagessen, 2. Vortrag und Workshops
- **Freitag, 24.02.2012**  
Weidenstieg 29, 20259 Hamburg

#### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

---

**U2** bis zur Station Christuskirche

**U2, U3** bis zur Station Schlump

**Busse 4, 15, 181** bis zur Station Schlump

#### Lagepläne unter

---

[www.li.hamburg.de](http://www.li.hamburg.de), unter der Rubrik „**ÜBER UNS**“:

<http://li.hamburg.de/contentblob/2801590/data/pdf-anfahrts-skizze-fuer-das-landesinstitut.pdf>

Die **Parkmöglichkeiten** auf dem LI Parkplatz sind begrenzt. Wir bitten Sie daher, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

#### Informationen zur Fachtagung

---

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an das LI-Tagungsmanagement:

**Eckehard Malessa**, Tel. 040/42 88 42 - 323

E-Mail: [eckehard.malessa@li-hamburg.de](mailto:eckehard.malessa@li-hamburg.de)

Inhaltliche Informationen erhalten Sie von:

**Thomas Krall**, Tel. 040/42 88 42 - 410

E-Mail: [thomas.krall@li-hamburg.de](mailto:thomas.krall@li-hamburg.de)

#### Anmeldung

---

Zur Anmeldung benutzen Sie bitte den FAX-Anmeldebogen. Die Anmeldung zur Tagung ist verbindlich, da von uns für die Getränke und Speisen Kosten kalkuliert wurden.

Da die Teilnehmerzahlen für die einzelnen Workshops begrenzt sind, werden die Plätze nach Eingangsdatum der Anmeldung vergeben. Bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl kann es vorkommen, dass einzelne Workshops nicht angeboten werden.

## **Anmeldeschluss ist der 02. Februar 2012.**

### **Teilnahmegebühr**

---

Mit der Anmeldung wird ein Betrag von 75,00 € erhoben. In der Teilnahmegebühr sind das Mittagessen, die Kaffeepausen sowie das Abendessen am Donnerstag, 23.02.2012 (ohne Getränke) enthalten.

Eine Anmeldung ist nur bei gleichzeitiger Überweisung der Tagungsgebühr auf folgendes Konto gültig:

Empfänger: Landesinstitut Hamburg  
Deutsche Bundesbank Hamburg  
Kontonummer: 200 01533, BLZ: 200 000 00  
Verwendungszweck: 4030300000302/LIA/  
**und nicht vergessen** → Name der Teilnehmerin, des Teilnehmers

### **Unterkunft**

---

Ein begrenztes Abruf-Kontingent von 60 Zimmern ist im **Mercure Hotel Hamburg** an der Messe bis zum 18.01.2012 unter dem Stichwort „Landesinstitut für Lehrerbildung Hamburg“ von Ihnen buchbar.

Die Hotelzimmer sind vom 22. – 24.02.2012 reserviert (wahlweise für eine oder zwei Übernachtungen). Die Unterkunft wird von Ihnen selbst bezahlt.

#### **Mercure Hotel Hamburg an der Messe**

Schröderstiftstraße 3, 20146 Hamburg,  
[www.accorhotels.com/de/hotel-5394-mercure-hotel-hamburg-an-der-messe/index.shtml](http://www.accorhotels.com/de/hotel-5394-mercure-hotel-hamburg-an-der-messe/index.shtml)  
Tel.: 040/45 06 90, E-Mail: [h5394@accor.com](mailto:h5394@accor.com)

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten in umliegenden Hotels: Bitte berücksichtigen Sie, dass hierfür **keine** Reservierungen vom LI Hamburg vorliegen.

**YOHO – the young hotel**, Moorkamp 5, 20357 Hamburg  
[www.yoho-hamburg.de](http://www.yoho-hamburg.de), Tel.: 040/2 84 19 10

**nh Hotel Norge**, Schäferkampsallee 49, 20357 Hamburg  
[www.nh-hotels.de](http://www.nh-hotels.de), Tel.: 040/44 11 50

**Hotel Boritzka e.K.**, Schäferkampsallee 67, 20357 Hamburg  
[www.hotel-boritzka.de](http://www.hotel-boritzka.de), Tel.: 040/448582

**Mövenpick Hotel**, Sternschanze 6, 20357 Hamburg  
[www.moevenpick-hotels.com](http://www.moevenpick-hotels.com), Tel.: 040/3344110

oder allgemein: <http://www.hotelreservierung.de/hotels-Hamburg.html?gclid=CLm6lq2CwKwCFclXzQodEEYpg>

### **Essen und Trinken während der Tagung am 23.02. und 24.02.2012**

---

In der Teilnahmegebühr sind die Kosten für die Kaffeepausen und Mittagessen bereits inbegriffen! Das Abendessen am 23.02.2012 ist ebenfalls in der Teilnahmegebühr enthalten. Bitte beachten Sie, dass die Getränke hier exklusive sind. Detaillierte Informationen zum Abendessen am 23.02.2012 erhalten Sie beim Check-in zum Tagungsbeginn sowie in der Tagungsmappe.

Bitte geben Sie auf dem Anmeldefax an, ob Sie „**Vegetarisches**“ oder „**Nicht-Vegetarisches**“ Mittagessen wünschen. Teilen Sie uns auch mit, ob Sie am 23.02.2012 am Abendessen teilnehmen möchten.